

15.4.2009 Pressemitteilung Darmstädter Echo

Infektionsgefahr flächendeckend in Europa. Virale und bakterielle Erreger in Zecken.

Darmstadt. Die in Risikogebieten wie Odenwald, Bergstraße und Darmstadt-Dieburg empfohlene FSME-Impfung (Frühsommer-Meningoenzephalitis) schützt nicht vor einer Reihe anderer durch Zecken übertragenen Infektionen wie Borreliose, Babesiose, Rickettsiose, Q-Fieber und Hasenpest. Genaue Erkrankungszahlen fehlen mangels Meldepflicht, wie sie in den neuen Bundesländern existiert. Die Ärzteorganisation Deutsche Borreliose-Gesellschaft e.V. schätzt, dass sich jährlich rund 250.000 Menschen in Deutschland mit einem oder mehreren Erregern infizieren. Die daraus entstehenden Ko-Infektionen sind schwer zu diagnostizieren, zumal diese Krankheiten bis 2003 in der Ausbildung der Ärzteschaft nicht existierten.

Allein die Vielzahl der Borreliose-Symptome reicht von Entzündungen der Gelenke, Haut, Augen, Muskeln, Herz, Gehirn und Nerven bis zu Persönlichkeitsstörungen, die nach Erfahrung des Patientenorganisation Borreliose und FSME Bundes Deutschland häufig als Demenz und Depression, als Fibromyalgie, Rheuma und Multiple Sklerose gedeutet werden. Patienten leiden darunter, dass ihre Symptome als psychosomatisch fehldiagnostiziert und mit Psychopharmaka fehltherapiert werden, obwohl eine antibiotische Therapie helfen könnte. Im schlimmsten Fall drohen Berufsunfähigkeit, Entsozialisierung und Verarmung. Jedes Jahr töten sich Borreliose-Patienten. Informationen: www.borreliose-bund.de